

⇒ TELEFAX TELEFAX TELEFAX TELEFAX TELEFAX ⇐

**EILT EILT**

**Gesundheitsamt der Stadt Köln  
Sozialpsychiatrischer Dienst  
Abt. 53/534  
Neumarkt 15 - 21  
50667 Köln**

23.09.1999  
**Frau Dr. Theisohn/Frau Frerk**  
Standard / Central call numbers:  
☎ (0221) 221 - 2 47 10  
Telefax : (0221) 221 - 2 40 07

An / Pour / To

Herrn  
Schlichting

**Landtag  
Nordrhein-Westfalen  
12. Wahlperiode**

**Zuschrift 12/3296  
zu - B  
Zuschrift 12/3277  
A01 + A15**



Telefax Nr.:0211 88 43 02

**Information: Hearing beim Landtagsausschuss für Arbeit, Gesundheit, Soziales und Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge am 22.09.1999**

**Ergänzende Stellungnahme** zur Frage von Herrn Hermann Josef Arentz (inhaltlich zitiert) ob es Erfahrungen und Beweise gibt, daß fachärztliche Abklärung weniger PsychKG's bedingen.

In Köln wertet das Gesundheitsamt in Zusammenarbeit mit den psychiatrischen Kliniken und den Unterbringungsrichtern die sofortigen Einweisungen nach dem PsychKG des Jahres 1998 aus. Diese Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Ein vorliegendes Ergebnis ist, daß sofortige Zurückweisungen von Zwangsunterbringungen innerhalb der ersten 24-48 Stunden bei durch Fachärzte und durch Nicht-Fachärzte eingewiesenen Patienten deutlich differieren. Als Anlage 1 sowohl die Jahresstatistik „Sofortige Einweisung 1998“ und darin eingegrenzt die einweisenden Ärzte als Grundinformation. Anlage 2: Dazu aus der Auswertung die sofortigen Aufhebungen und ihre prozentuale Häufigkeit im Vergleich. Dies ist nur ein indirekter Nachweis. Dann wenn PsychKG's zu verhindern sind, werden dies natürlich die PsychKG's sein, die innerhalb der ersten 24 - 48 Stunden wieder aufgehoben werden.

Auf dem Aachener Sozialpsychiatrischen Fortbildungstag am 17.09.1999 trug der Leiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes der Stadt Hannover vor, daß das seit einigen Jahren in Kraft getretene niedersächsische PsychKG, das auch ein fachärztliches Zeugnis für die sofortige Unterbringung fordert, in der Stadt Hannover Früchte getragen habe.

Anzahl der nachfolgenden Seiten:  
Toutes les pages après cette feuille:  
Total pages after this page:

3

Bei unvollständigem Empfang bitte Nachricht an:  
N'avez pas reçu toutes les pages correctement, informez, s.v.p.:  
If not properly received, please call:

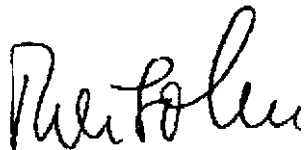
☎ 0221 - 221 - 2 47 10  
Telefax: 0221 - 221 - 2 40 07

Die Zahl der Zwangseinweisungen lag in 1995 noch bei 754, ist aber in 1997 auf 314 zurückgegangen. In der gleichen Zeit stiegen die fachärztlichen Attestraten von 41% in 1995 auf 71% in 1997 an. In Hannover gibt es einen fachärztlichen Hintergrunddienst im Rahmen der KV der niedergelassenen Nervenärzte und Psychiater, der im Rahmen der Umsetzung des niedersächsischen PsychKG geschaffen wurde.

Aus Gesprächen und Fortbildungsveranstaltungen mit den internistischen und chirurgischen Kollegen der in der Kölner Innenstadt gelegenen Allgemeinkrankenhäuser wurde deutlich, daß diese für die Abklärung psychiatrischer Krisen von Menschen, die ihnen außerhalb üblicher Dienstzeiten sehr häufig in die Ambulanz gebracht werden, fachärztliche Kompetenz wünschen. Als genauso wichtig wird erachtet, daß ein solcher Facharzt dann auch die nötige Zeit hätte, um die psychische Krise abzuklären, Hilfsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Umfeld zu entwickeln und nicht - wie die in der Ambulanz tätigen - zeitgleich Herzinfarkte, akute Wundversorgung, Koliken etc. abklären und behandeln müssen.

Es entspricht auch meiner Erfahrung als langjährige Ärztin im Sozialpsychiatrischen Dienst (die sicher von den meisten Kollegen bestätigt wird), daß eine sachgerechte Krisenintervention und Abklärung einer PsychKG-Situation Zeit braucht und häufig zusätzliche psychosoziale Kompetenz - die Attestierung eines PsychKG's ist in der Regel der wesentlich schnellere Weg. Ohne diese beiden Faktoren kommt es häufig zu schnelleren, wenn auch u.U. unsachgemäßen Attestierungen von PsychKG's.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Theisohn

**Jahresstatistik SOFORTIGE EINWEISUNGEN des Ordnungsamtes 1998**

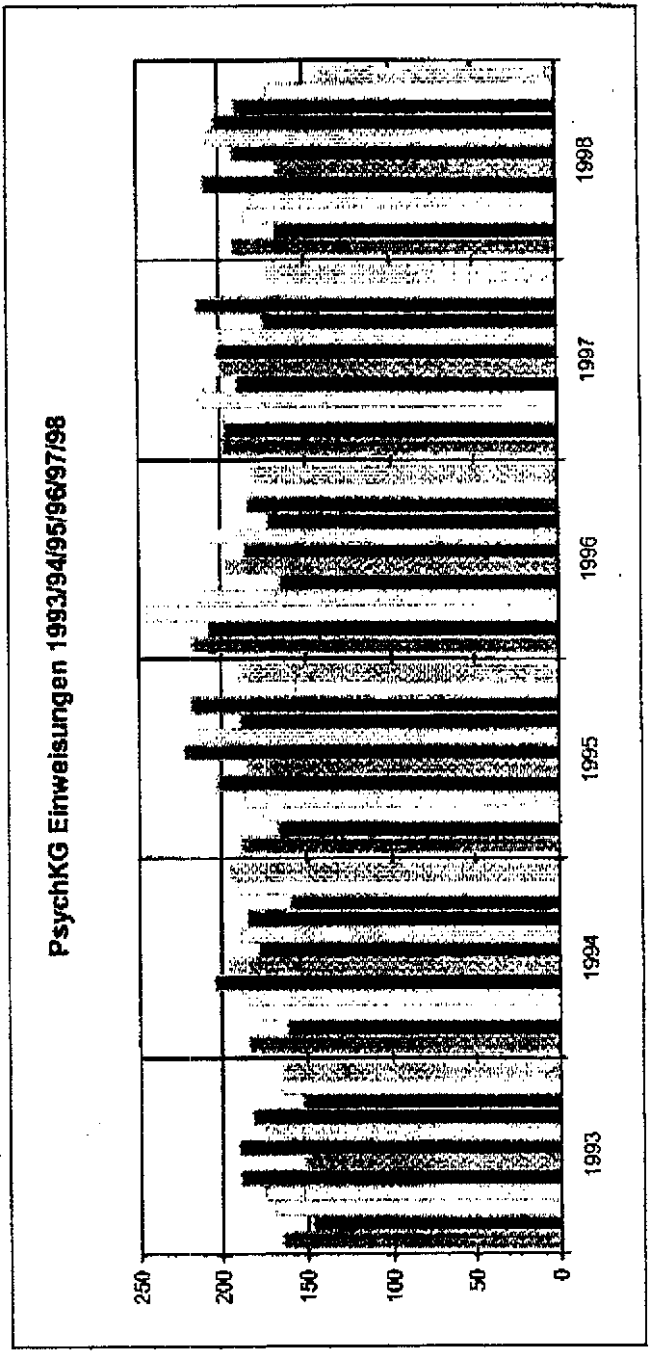
Jahr 1998	Aufn. Insgs.	§ 17	§ 18	320/31	37	weibl	männl	18 bis 39 J.	40 bis 64 J.	ab 65 J.	innerh. Kölns	außerh. Kölns	otw.	Prax. Ärzte	Not-Bereit-Ärzte	Pünktl. Arzt & JVA	Bereit. Dienst 534/1	Kran-ken-heuser	LKH	Psy-chose	psych. Stör-ungen	Sucht	Schwach-sinn
Jan.	192	192		64	128	81	111	81	81	30	170	12	10	16	6	5	16	85	64	75	88	42	1
Feb.	167	167		47	120	66	101	80	53	34	147	15	5	15	9	4	10	80	49	69	75	29	2
Insg.	359	359		111	248	147	212	161	134	64	317	27	15	31	15	9	26	165	113	144	163	71	3

Neuer Statistikbogen:

Jahr 1998	Aufn. Insgs.	320/31	§ 12	§ 17	bis 59 Jahre		ab 60 Jahre		innerh. Köln otw	außerh. Kölns	Nerven-arzt oder Psych.	Arzt psych. KH	Arzt KH and. Fachg.	534/1	andere Ärzte	Psy-chose	psych. Stör-ungen	Schwach-sinn	Sucht
					W	M	W	M											
März	185	71	1	184	44	96	22	23	164	21	4	88	87	12	11	59	94	2	48
April	180	52		180	52	81	23	24	166	14	2	71	83	5	12	59	82	4	43
Mai	209	54		209	57	116	21	14	194	15	4	73	105	8	15	65	108	1	46
Juni	165	53	1	164	51	81	18	15	157	8	3	68	79	4	6	57	84	3	30
Juli	191	67	1	190	48	109	20	14	179	12	7	82	83	8	9	65	81	4	48
Aug.	207	75		207	51	114	24	18	190	17	9	72	98	13	8	79	101	4	33
Sept.	202	59		202	67	99	17	19	183	19	6	76	102	3	13	66	111	2	34
Okt.	190	66	3	187	50	95	31	14	173	17	7	69	90	6	5	69	90	6	36
Nov.	171	61		171	49	88	19	15	171	14	7	67	78	9	6	56	84	6	38
Dez.	142	37		142	41	62	21	18	132	10	5	48	71	8	6	50	81	2	22
ges.	2.201	706	6	2.195	510*	941*	216*	174*	2041	174	54*	807	1041	102	91*	769	1079	37	447

§ 12 3-beschlossen 3 abgelehnt  
 Gesamt - weiblich: 873, gesamt - männlich: 1327 (Statis98)  
 140 Fälle weniger als 1997  
 320/31 = während der üblichen Dienstzeiten, 37 = außerhalb der üblichen Dienstzeiten  
 \* aufgrund veränderter Kategorien konnte der Wert nur von März bis Dezember aufaddiert werden

Kliniken	Aufnahmen insgesamt
LKH Merheim	1.607
Alexianer KH	255
Univers. Nervenlinik	175
LKH Langenfeld	101
KH Gummerbach	3
LKH Düren	5
Kloster Marienborn Zulpich	2
Tagesklinik Alteburgerstr.	39
LKH Bonn	7
Ev. KH Gelsenkirchen	2
KH Marienheide	1
Psych.KH Bergisch-Gladb.	1
<b>insgesamt:</b>	<b>2.198</b>



**Einweisende Institution - Sofortige Zurückweisung (in den ersten zwei Tagen) des Antrages auf Zwangseinweisung**

Einweisende Institution	Sofortige Zurückweisung		Gesamt
	Ja	Nein	
Sozialpsychiatrischer Dienst	16 31.4 %	35 68.6 %	51
Psychiatrische Klinik	112 28.2 %	285 71.8 %	397
Nichtpsychiatrische Klinik / Allgemeinkrankenhäuser	237 40.0 %	355 60.0 %	592
Niedergelassener Psychiater	14 29.8 %	33 70.2 %	47
Niedergelassener Prakt./Internist	12 38.7 %	19 61.3 %	31
Niedergelassener anderer Facharzt	17 56.7 %	13 43.3 %	30
Notarzt	6 31.6 %	13 68.4 %	19
RTW, Feuerwehr	18 62.1 %	11 37.9 %	29
Polizeiarzt	7 53.8 %	6 46.2 %	13

\* Auszug aus der noch nicht veröffentlichten Auswertung der PsychKG-Statistik 1998 des Gesundheitsamtes Köln  
(Ausgewählte Kategorien der Stichprobe des Gesamtjahrganges der Zwangseinweisungen 1998 in Köln, betreff der dem Gesundheitsamt richterliche Beschlüsse vorlagen, n = 1253; Gesamtjahrgang N = 2201)